

Auch vor der eigenen Haustür

Windkraft Etwa 200 Menschen forderten am Samstag mehr Windenergie, darunter viele Vertreter der betroffenen Ortschaften.

Rottenburg. „Wir sollten nicht sagen: Klimaschutz ja, aber nicht vor unserer Haustür“, unter diesem Motto veranstaltete die Fridays-for-Future-Gruppe Rottenburg am Samstagmorgen eine Demonstration für den Bau von acht Windkraftanlagen in Rottenburg. An der Kundgebung vor dem Dom beteiligten sich verschiedene Gruppen wie Scientist for Future, Ende Gelände und die Genossenschaft Erneuerbare Energien Rottenburg. In ihren Redebeiträgen versuchten sie vor allem, mit Vorurteilen gegenüber Windkraft aufzuräumen.

Der erste Redner war Joachim Herbst, Mitglied des Gemeinderats und Ortschaftsrats in Seeborn. Er kritisierte vor allem die

Gegenseite, die „Entscheidungen für morgen mit Argumenten von gestern blockieren“. Auch „Ende Gelände“ kritisierte den fehlenden Fortschritt, aber auch die Energiepolitik der Grünen: „Wir haben keine Zeit mehr für solche Diskussionen und sogenannte Übergangslösungen“, sagten sie in ihrer Rede.

Ständig von Infraschall umgeben

Die vermuteten gesundheitlichen Schäden von Infraschall waren ein wichtiges Thema, denn sie sind eine der größten Sorgen der Gegenseite. Deshalb sprach die Medizinerin Sabrina Klotz für „Scientist for Future“ darüber: „Wir sind ständig von Infraschall umgeben, durch Autos, Wind oder den

Schleudergang unserer Waschmaschine.“ Auch Windkraftanlagen produzieren diese tiefen, nicht hörbaren Schallwellen. Die Belastung sei allerdings sehr gering. „Eine Waschmaschine im Schleudergang verursacht rund 85 Dezibel mehr als ein Windrad.“

Gefährlicher sei der Nocebo-Effekt. Dieser besagt, dass Patienten, die an einen negativen Effekt glauben, auch die von ihnen befürchteten Symptome entwickeln. „Nicht die Windkraft oder der von ihr verursachte Infraschall können krank machen, sondern die Angstmache der Gegenseite“, sagte Klotz. Nach der etwa einstündigen Kundgebung machten sich ein Teil der Demonstranten noch auf den Weg durch die Stadt. *Alina Kohl*



Windkraftbefürworter demonstrierten am Samstag vor dem Dom.

Bild: Alina Kohl